Kehr an (Holtzmann)
1926, 15.3. Berlin

Bln Dahlem
15 März 26

Lieber Herr Doctor,

Hier die Checs auf das noch verfügbare Geld. 1) 4000 L. für
Geschäftsbedürfnisse (Bücher, Buchbinder, Porti etc.). 2) 3780
L für Serafini, Francesca und Portier für Quartal IV (Jan -
März). Es ist zweckmäßig, wenn die Rechnung aufgeht *aber noch
besser, wenn etwas noch übrig bleibt*. (*über der Zeile nachge-
tragen) Denn dann tritt automatisch ein Vacuum ein, da am 1/IV
der neue Etat beginnt und die Anweisung an die Generalstaats-
kasse erst nach dem 1/IV möglich ist; Ostern bedeutet eine wei-
tere Verzögerung. Vor Mitte April wird uns nichts zu Gebote
stehen. Da Sie Ihr Gehalt bis 30/IX weiter beziehen (die Sache
ist genehmigt), so kann Wentz vom Institut überhaupt nichts
kriegen; er bekommt sein Archivassistentengehalt weiter und ist
nur beurlaubt. In Folge der bösen Finanzlage ist auch unser
Etat für 1926 sehr / knapp.

Wenn Ferr. sich nach zweckmäßigen Wohnungen erkundigt, so
wäre das ganz zweckmäßig. Im übrigen sehe ich die Sache nicht
tragisch an.

Die Legatenurkunde des CollGreco habe ich nicht; wie ich
überhaupt damals mich immer auf das Allerwichtigste beschrän-
ken mußte, da ich allein war und keine Zeit hatte. Vergleichen
Sie bitte die Angaben in den Reiseberichten über Rom
(Coll. Greco) mit dem jetzigen Bestand und ergänzen
Sie ihn. Der P. Rickenbach b.m. war ein lieber Mann, aber er
war selten und nur auf kurze Zeit zu haben. Im Arch. Doria
habe ich überhaupt nur die Genueser Sache gesehen; von den
süditalienischen wußte angeblich Niemand etwas. Das sind nun
über 25 Jahre her! Also machen Sie bitte nur ja ganz reine
Bahn und nutzen Sie die Gelegenheit usque ad extremum aus; wer
weiß wann sie wiederkehrt.

In kaum 3 Wochen sind Sie wieder hier; ich verspare mir alles
auf mündlich. / Ich habe auch keine Zeit, da ich vollkommen
überarbeitet bin und sehr dankbar sein werde, wenn ich in Rom
alles in Ordnung finde und keine überflüssigen Schreiber-